Stehaukerl

Roman von Wilhelm Herbert

(16. Fortsetzung.)

Vielleicht würde sie ohne diesen Gewinn an Zukunftsvertrauen es bitter empfunden haben, daß bei ihrer Rückkehr nach der Briennerstraße Evi neben der Tante am Sofa sitzt und der Geheimrät und Rudolf mit um den Tisch beim Tee versammelt sind.

Dr. Sturm hat auf dem Besuch bestanden, den Evi seinem Vater zugesagt hat.

Mit bescheidener Natürlichkeit ins Haus getreten, fügt sie sich ungezwungen, wenn auch befangen, in die fremde Umgebung.

Der Geheimrat sucht und sucht, an ihr zu finden, was ihm nicht passen sollte, und findet nichts.

Seine Frau forscht mit behutsamer Klugheit das Mädchen aus. Die Tochter eines kleinen Beamten, das Kind vermögensloser Eltern — dabei aber bleibt's. Sonst ist sie untadelig, es sei denn die fatale Gerichtsverhandlung.

Ueber sie schweigen sie alle, jedes mit eigenen Gedanken, die sich doch im Wesentlichen treffen.

Evi ist rein — daran zweifelt keines.

Böse Mäuler können sie weiter deswegen bemäkeln — das weiß der Geheimrat.

Wie sie geht, begleiten die Eltern sie bis zur Türe. Rudolf läßt sich's nicht nehmen, sie nach Hause zu führen.

Morgen will er wieder kommen, in aller Form ihre Hand zu erbitten.

Oben findet sie die Witwe. Die Frau ist scheu und verstört. Der jähe Zusammenbruch ihrer Familie hat sie ganz aus dem Geleise geworfen. Sie will nicht mehr in ihre Wohnung hinauf. Dort lauert das stumme Grauen auf sie. Sie fürchtet sich davor. Sie sagt's nicht, daß sie sich fürchtet. Aber die Furcht vor der Oede spricht überlaut aus der zähen Geschäftigkeit, mit der sie sich hier unten festzusetzen versucht. Sie hat ihre große weiße Katze mitgebracht und mußt sich um Kornelius, der an der Katze hängt und durch diese an ihr. Sie wirtschaftet in der Küche. Sie räumt Müllers Zimmer auf. Sie huscht förmlich durch Dienst und Dienst um Fortunats Gunst. Sie macht sich an Maxl und schwatzt mit ihm auf der Altane.

Aengstlich belauscht sie bei Evi jeden Blick und Tritt. Wie der Abend kommt, wird sie von dieser zum Mitessen eingeladen. Froh, fast vergnügt setzt sie sich an den Tisch, verzehrt ein Dutzend Hausfrauendienste und hört mit einem ersichtlichen, tiefen Aufatmen die erste einsame Nacht hier unten zu verbringen.

Nach kurzem unernstlichem Wehren stimmt sie im Tiefsten erleichtert bei, holt überstürzt ihr Bettzeug herunter und nistet sich bei Kornelius ein, neben dem sie in einem Winkel auf dem Boden schlafen will. Das erregt natürlich allgemeinen Widerspruch. Maxl kommt auf den seltsamen Einfall, man könne ja die Bettstelle der Mutter aus Vaters Zimmer herüberschaffen.

Alle jazweigen für den Augenblick betroffen. Die Rechte der Toten scheinen durch das kühnen vorschnelles Wort gerührt und gehemmt.

Aber Fortunat findet es praktisch. Für diese eine Nacht war's ein Ausweg und man kann's doch nicht der überjetzten Frau zumuten, auf dem Boden zu schlafen.

Freilich, für diese eine Nacht — das leuchtet auch Mutter ein.

Ihr ist's heute Seelgott. Aber sie wills nicht sagen.

Der Student hat schon zugegriffen und bringt das Kopfkissen, das er aus den Augen gehoben, herüber. Kornelius, den willigen Kater mitschleppend, springt nebenher. Da hilft auch sie selbst und klopft sich die Kissen in der neuen Schlafstätte mit einem urinnersten Behagen locker.

Der Obersekretär hört es, schweigend im Sofa sitzend. Fortunat sinnt vor sich hin.

Evi sieht das neue Leben mit einem wehen Staunen, die Vorbedeutung erfassend und doch in wilder Wehr um jede kleinste Spur Boden, die ihr das Schicksal hier bestreiten will.

Schwer liegt es ihr auf der Brust.

Wie schon die Dämmerung über den Häusern grau, Fortunat mit Maxl auf der Altane plaudert, der Obersekretär zu Bette gegangen ist und die Witwe den neuen Schlafkameraden einlullt, nimmt das Mädchen den Wohnungsschlüssel und schleicht sich davon.

Sie möchte noch auf eine Viertelstunde ins Freie. Zweifel und Schmerzen toben in ihr. Alles sträubt sich gegen den Gedanken der Trennung. Alles verlangt in ihr nach der Zukunft an der Seite des Geliebten. Fürchterlich drückt sie der Zwiespalt darnieder.

Verräterin schilt sie sich hier — Verräterin dort. Die alten, festen angestammten Rechte der Familie pochen an ihr Gewissen. Das Erbe der Mutter hat sie angetreten. Mutter, Tochter, Hausfrau, Ernährerin, Pflegerin muß sie hier sein.

Die neuen übermächtigen Pflichten der Braut stehen dawider auf. Ganz und ungeteilt bis zur innersten Faser des Herzens ruft sie die Liebe.

Entsagung scheint ihr heiligstes Gebot, edelste Aufgabe. Die Treue zum heimischen Herd fordert ihr Leben.

Ihr Leben fordert aber auch die Treue zum Auserkorenen. Alles Weibtum in ihr stützt dieses Begehren....

Wie sie auf die stille, dunkelnde Straße tritt, in der ein frischerer Luftzug für den Augenblick ihre Stirn fühlt, kommt von der anderen Seite ein kleines, elegantes, leidenschaftliches Geschöpf zu ihr herüber.

„Sind Sie Fräulein Müller?"

„Ja!"

„Darf ich Sie ein paar Schritte begleiten?"

„Bitte!"

„Mein Wunsch mag Ihnen sehr sonderbar vorkommen. Er ist auch sehr sonderbar. Es ist alles sonderbar, was ich Ihnen zu sagen habe. Vielleicht ist es sogar verrückt. Aber ich kann mir nicht mehr helfen. Wenn mir überhaupt noch irgend jemand helfen kann, sind Sie es. Ich weiß nicht, ob Sie das wollen. Wahrscheinlich wollen Sie nicht. Jedenfalls aber muß ich den Versuch machen. Ich gehe sonst zugrunde. Sehr möglich, daß ich überhaupt zugrunde gehe. Aber man wehrt sich doch bis zum Aeußersten. Das werden Sie verstehen. Nicht wahr?"

Das rundliche, erregte, kleine Geschöpf stößt diese kurzen Sätze so heiß hervor, daß Evi, an sich gedrückt genug, von einem unbeschreiblichen Bangen befallen wird.

„Ich weiß nicht, um was es sich handelt," sagt sie, erschreckt und bedauert für den Augenblick, auf die Straße gekommen zu sein.

„Das kann ich mir denken. Sie sollen es gleich erfahren."

Die Fremde bleibt an der Maximilianstraße stehen, unter deren leuchtenden Laternen noch lebhaftes Treiben flutet, und deutet nach der dunklen einsamen Marstallstraße, die auf der anderen Seite einmündet.

„Gehen wir dort hinüber!"

Ein unklares Gefühl jagt Evi, daß sie sich dem beinahe heftig geäußerten Wunsche nicht entziehen darf.

Wie sie in die Finsternis an den unbelauschten Mauern tauchen, wird die Unbekannte ruhiger. Auch ihr Schritt mäßigt sich.

„Ich habe Ihnen schon gesagt, es ist ganz sonderbar. So müssen Sie es nehmen. Ich heiße Gertrud Gesser. Mein Vater ist Kommerzienrat — von der Großindustrie, wissen Sie! Mir ist kein Wunsch versagt worden, seitdem ich auf der Welt bin. Da können Sie sich ungefähr vorstellen, was es heißt, einen Wunsch haben, der Jahre lang ganz unerfüllbar erschien. Jetzt seit ein paar Tagen wäre er auf einmal vielleicht erfüllbar. Da kommen Sie daher und wollen ihn mir zerstören."

In Evi steigt eine Ahnung auf.

„Ich?" murmelt sie, tief betroffen.

„Ja, Sie! Sehen Sie, die Wünsche die ohne Schwierigkeiten wahr werden, haben für mich gar keinen Reiz mehr. Ich bin trotz aller Verpappelei doch im Grunde ein riesig selbständiger Mensch. Ich will mir nicht mein Leben lang alles von anderen schaffen lassen. Selbst will ich mir einmal etwas schaffen. Das Höchste will ich mir selbst schaffen, was sich ein junger Mensch schaffen kann. Mein Liebesglück, meine ich."

„Davon hab' ich nichts gewußt...."

„Natürlich haben Sie davon nichts gewußt. Deshalb sage ich es Ihnen jetzt. Sehen Sie, der Herr Dr. Sturm war immer schon mein geheimer Schwarm. Daß er nicht Süßholz raspelt, daß er kein Geck ist und doch auch wieder kein langweiliger, steifer, trockener Schablonenmensch, das hat mich immer so zu ihm hingezogen. Er hat das Weiche, Vertraumte, was wir Frauen an den Männern lieben, und ist doch kein Waschlappen. Ich habe riesige Energien bei ihm gesehen. Bis er seinen Mediziner durchsetzte — der Papa wollte ihn ja zum Beamten haben — Sie wissen nicht, was er da Kraft und Widerstand nötig hatte und aufbrauchte. Es ist ja jetzt bei Ihnen wieder gerade so...."

Die stillen Baumwege des Englischen Gartens öffnen sich den beiden Mädchen.

„Ich meine, wie er jetzt um Sie kämpft. Ich habe das belauscht und belauert wie ein bestellter Detektiv."

Sie lacht befriedigt.

„Sie glauben gar nicht, wie viele geheime Dinge man mit guten Augen und ein paar guten Worten auseinander wickelt, wenn man nur will."

Kühler weht das Wasser von den schäumenden Fällen herauf, in denen es über moosige Steine stürzt, während andere Wellen zwischen anderen Blöcken sich durchdrängen. Mitten in diesem Zischen, Fließen und Gischten steht eine Bank.

Auf diese setzen sie sich.

„Er war immer das Ziel meiner Wünsche. Um ihn, das habe ich mir von jeher gesagt, muß man kämpfen. Er fliegt auf kein reiches Mädl. Er braucht's nicht und will auch nicht. Eine besondere Schönheit bin ich obendrein nicht und geistreiches Wunderkind wieder keines. Geschäftliche Verbindungen sucht er nicht. So ein kleines dickes Durchschnittsding muß sich den Menschen selbst erringen, wenn es ihn will. Davon war ich überzeugt und das war gerade der Reiz daran. Ich habe ihn ja auch riesig gern."

Sie hält einen Augenblick inne, beugt sich vor und sieht von unten herauf der größeren Evi nahe ins Gesicht.

„Verstehen Sie das alles?"

Evi nickt. Wie vieles klingt ihrem eigenen Denken verwandt, was da an ihr Ohr kommt!

„Aber das war ja ganz aussichtslos. Da war doch die Fanni da. Ein Bindel' mußte sehen, daß sie ihn gern hatte, und die Eltern protegierten natürlich diese Gedanken. Sie kannten das lustige, ernstige Mädchen und wußten bei ihr Rudolf gut aufgehoben. Es wäre eine riesige Gemeinheit von mir gewesen, auch dazwischen zu drängen."

Das arglose Wort fällt Evi schwer auf die Seele.

„Da auf einmal fährt wie eine Bombe die Verlobung Paulus mit Hans Heinz dazwischen. Er ist ja ein lieber Kerl wie sie jetzt auch und fidele Naturen sind sie alle zwei. Aber wer hätte gedacht, daß sie so verschlagen ist und ein ganz anderes Nest bauen will als das da, das warm auf sie wartet! Sie können sich vorstellen, wie das auf mich gewirkt hat. Plötzlich öffnet sich mir ein Weg, der vielleicht nur einen starken Willen braucht. Und den Willen hab' ich. Ich habe Lust meinen eigenen Willen, weil bisher immer andere für mich gewollt haben, schonen und aufsparen können nur den Ernstfall. Jetzt will ich einmal mit ganzer Seele.... Da kommen Sie dazwischen!"

Sie legt ihre kurzen molligen Finger fest um Evis Arm und stützt ihn auf die Bank herab.

„Ich bin keine heidige Natur. Ich habe auch nicht die Einbildung daß ich besser bin wie Sie. Aber sehen Sie, ich habe doch, wenn ich auch gar nicht an mich denke, ein sehr starkes Mißtrauen gegen diese ganze Sache. Rudolf ist ein Romantiker — das ist wahr — und es liegt etwas riesig Romantisches in der Geschichte von Ihnen und ihm. Aber nehmen Sie mir's nicht übel! Meine Mutter hat gestern — nach meinem Gefühl ganz richtig — gesagt: „So was ist ungesund. Denn es ist nicht gewachsen, sondern künstlich zusammengesponnen." Meine Mutter ist eine praktische Frau. Aus ihren kleinen Verhältnissen heraus — mit dem kranken Vater, und den unselbständigen Geschwistern — tag mochte Sie nicht verletzen und noch mehr sagen, — beschwert Sie denn, wenn Sie Rudolf gerne haben, der Gedanke nicht, daß da eine Masse Dinge sind, die es doch sehr gefährlich machen?"

Evi hat den Kopf gesenkt und schaut in die Wasserwirbel. Sie haben einen frischen grünen Zweig ergriffen, der irgendwo unterwegs mitgerissen wurde. Immer wieder wehrt er sich und drängt nach oben. Aber sie fassen ihn mit zäher Gier stets von neuem, drehen, ziehen, zerren, winden an ihm, bis er im Strudel verschwunden ist.

„Mir täte Rudolf leid" — fährt Gertrud fort — „wenn er dabei unglücklich würde. Er ist kein Phlegmatiker, der soso lala durchkäme. Ich glaube, er muß sehr glücklich oder sehr unglücklich werden. Was meinen Sie?"

Leise antwortet Evi: „Er muß sehr glücklich werden."

Lebhaft ruft die andere: „Das denke ich auch. Jetzt kommt's nur darauf an, ob Sie ihn sehr glücklich machen können. Trauen Sie sich das zu? Wissen Sie, ich würde mir's ja eigentlich auch nicht zutrauen. Aber ich meine, wenn ich so ein paar Jahre Zeit hätte, wenn man ihn so recht einspinnen würde in Behagen und feine, bornehme Häuslichkeit. Er ist eine Künstlernatur. Er hat Sinn für so was. Er braucht so etwas. Vielleicht könnte man ihm doch ein Glück bieten, wenn auch nicht ein ganz großes. Das mit dem ganz großen Glück ist doch eine riesig seltene Zufallsnummer. Können Sie das? Haben Sie ihn so gern? Hat er Sie so gern? Fräulein Müller! Fräulein Müller! Seien Sie einmal ganz ehrlich: Können Sie das?!"

„Ja, ich kann es!" quillt es heiß mit tausend leuchtenden Blüten aus der Tiefe von Evis glühendem Empfinden. Aber der Wirbel der Gedanken und Zweifel, den die offenen drängenden Worte Gertruds in ihr erzeugt haben, schlingt das Bekenntnis wieder hinunter.

(Schluß folgt).

Probieren Sie es einmal, wenn Sie an Bruch leiden

Probieren Sie es an irgend einem Manne, Frau oder Kinde, die an Bruch leiden und Sie befinden sich auf dem Wege, wo sich schon Tausende überzeugt haben.

Zur Probe frei versandt.

Männer, Frauen und Kinder, die an Bruch leiden, sollten an W. S. Rice, 561—E Main St. Adams, N.Y., um eine freie Probe dieses wunderbaren Heilmittels schreiben. Wenn dieses Heilmittel an dem Bruche angewendet wird, ziehen sich die Muskeln zusammen, die Oeffnung schließt sich und alle Bruchbänder sind dann nicht mehr notwendig. Obgleich Sie Ihr Bruch nicht schmerzt, brauchen Sie dennoch kein Bruchband zu tragen. Durch Bruchbänder entstehen Gangräne und andere Krankheiten, die früher oder später eine Operation nötig machen. Schreiben Sie sofort um die freie Probe. Es ist ein wunderbares Mittel und hat schon Brüche in der Größe von zwei Spannen geheilt. Probieren Sie es und schreiben Sie sofort. Man benutze den Kupon.

Gratis für Bruch.
W. S. Rice, Apt.,
561—E Main St., Adams, N. Y.
Bitte, senden Sie mir ganz kostenlos eine Probe Ihres wunderbaren Bruch-Heilmittels.
Name .....
Adresse .....
Provinz .....

Der erste Weihnachts-einkauf dieses Jahr sollte für die Lieben drüben sein

Lebensmittel sind das beste Geschenk.

HEUTE bereits hat Euer Fleisch und Blut in Deutschland amerikanische Nahrungsmittel dringend notwendig, um leben zu können.

Zu Weihnachten wird, da die Zustände sich mehr und mehr verschlimmern, diese Notwendigkeit zu einer nationalen Kalamität geworden sein.

Wir in Amerika sind die Einzigen, die helfen können.

Um aber sicher zu sein, dass Ihre Bestellungen zu Weihnachten abgeliefert werden, **müssen Sie jetzt bestellen.** Zwischen jetzt und Weihnachten gehen nur wenige Schiffe von Amerika nach Deutschland ab und ausserdem ist das Bahntransport-System drüben sehr stark zerrüttet.

Trotz dieser Hindernisse garantiert das Central Committee Inc., dass seine Lebensmittel-Pakete zu Weihnachten abgeliefert werden, vorausgesetzt, dass Sie Ihre Einkäufe jetzt machen.

Die Pakete "A", "D", "E", "F", "H", "I" und "L" werden in Deutschland frei ins Haus geliefert. Die Pakete "B", "C", "G", "K" und "M" frei Bahnstation des Bestimmungsortes. In Wien werden sämtliche Pakete dem Empfänger in der Lagerstätte ausgehändigt, im übrigen Oesterreich erfolgt Ablieferung frei Bahnstation Bestimmungsort.

Wir garantieren die Ablieferung eines jeden Paketes.

Central Committee (Inc.)
for the Relief of Distress in Germany and Austria
Food Package Department
247 East 41. Street (Suite 82)
New York, N. Y.

PAKET "A"
In Deutschland abgeliefert $4.75
In Oesterreich „ 5.50
1 Büchse Corned Beef
1 Büchse Roast Beef
1 Büchse Lachs
2 Büchsen Speckscheiben
2 Büchsen Rinderfett
2 Büchsen gebackene Bohnen
1 Dutzend Bouillonwürfel
2 Büchsen Himbeer-, Erdbeer- oder Aprikosen-Marmelade
2 Büchsen kondensierte Milch mit Zucker
2 Büchsen evaporierte Milch ohne Zucker

PAKET "B"
In Deutschland abgeliefert $16.50
In Oesterreich „ 18.00
6 Büchsen Corned Beef
3 Büchsen Roast Beef
3 Büchsen Boiled Beef
6 Büchsen Lachs
6 Büchsen Speckscheiben
4 Büchsen Rinderfett
3 Dutzend Bouillonwürfel
6 Büchsen gebackene Bohnen
6 Büchsen Himbeer-, Erdbeer- oder Aprikosen-Marmelade
6 Büchsen kondens. Milch mit Zucker
6 Büchsen evaporierte Milch ohne Zucker
3 Büchsen Ochsenschwanzsuppe
3 Büchsen Mulligatawney-Suppe
3 Büchsen Gemüse-Suppe

PAKET "C"
In Deutschland abgeliefert $7.50
In Oesterreich „ 10.00
24½ Pfund Weizenmehl
10 Pfund Reis
10 Pfund Zucker
5 Pfund Makkaroni
2 Pfund Gries
2 Pfund Stärkemehl
2 Pfund süsse Schokolade
2 Pfund Kaffee
1 Pfund Kakao
1 Pfund Tee
¼ Pfund Zimt
¼ Pfund Pfeffer

PAKET "D"
In Deutschland abgeliefert $6.25
In Oesterreich „ 7.75
48 Büchsen epaporierte Milch ohne Zucker

PAKET "E"
In Deutschland abgeliefert $7.80
In Oesterreich „ 9.25
48 Büchsen kondensierte Milch mit Zucker

PAKET "F"
In Deutschland abgeliefert $9.50
In Oesterreich „ 10.50
12 Pfund spez. geräucherter Schinken
8 Pfund geräucherter Speck
5 Pfund geräucherte Wurst

PAKET "G"
In Deutschland abgeliefert $7.50
In Oesterreich „ 11.00
1 Sack, 140 Pfd., feinstes Weizenmehl

PAKET "H"
In Deutschland abgeliefert $5.50
In Oesterreich „ 7.00
1 Kiste, Inhalt 1 Sack 50 Pfund gestossener Zucker

PAKET "I"
In Deutschland abgeliefert $4.50
In Oesterreich „ $6.00
1 Kiste, Inhalt 1 Sack 50 Pfund feinster Perlreis, Marke "Blue Rose"

PAKET "K"
In Deutschland abgeliefert $10.50
In Oesterreich „ 12.00
1 Kiste, Inhalt 50 Pfund (2 Büchsen von je 25 Pfund) feines, ausgelassenes Schweineschmalz

PAKET "L"
In Deutschland abgeliefert $6.00
In Oesterreich „ 6.50
1 Kiste, Inhalt 10 Pfund (10 Büchsen von je 16 Unzen), pulverisierte Vollmilch
(1 Pfund pulverisierte Vollmilch ist gleichwertig mit 1 Gallone frischer Milch)

PAKET "M"
In Deutschland abgeliefert $10.00
In Oesterreich „ 13.50
24½ Pfund Weizenmehl
10 Pfund Zucker
10 Pfund Reis
10 Schmalz
5 Büchsen gesüsste Kondensmilch
5 Büchsen ungezuckerte Milch
1 Pfund Tee
2 Pfund Gries
2 Pfund Stärkemehl
2 Pfund Kaffee
1 Pfund Kakao

PAKET "O"
In Deutschland abgeliefert $7.00
In Oesterreich „ 8.50
25 Pfund ungerösteten Kaffee

PAKET "P"
In Deutschland abgeliefert $7.00
In Oesterreich „ 8.00
10 Pfund beste Rahmbutter, gepackt in 10 Büchsen von je 1 Pfund

PAKET "R"
In Deutschland abgeliefert $9.00
In Oesterreich „ 10.75
5-30 Unzen Büchsen eingemachter Pflaumen
5-30 Unzen Büchsen gelbe Pfirsiche
5-30 Unzen Büchsen Aprikosen
10-24 Unzen Büchsen verschiedene Marmelade, (2 Erdbeeren, 2 Himbeeren, 2 Brombeeren, 2 Aprikosen, 2 Pfirsiche)

WEIHNACHTS-PAKET
PAKET "X"
In Deutschland abgeliefert $10.00
In Oesterreich „ 11.00
5 Pfund gemischte Bonbons
3 „ gemischte Nüsse
3 „ gemischte Keks
2 „ gerösteter Kaffee
2 „ süsse Schokolade
½ „ Tee
1½ „ Honig
2 „ Tafelrosinen
1 „ Zitronat
1 „ Feigen
1 „ kandierter Ingwer
1 „ Datteln

Sendet Nahrungsmittel

Einem vielfach ausgesprochenem Wunsche nachkommend, hat das **Central Committee** von New York drei weitere Nahrungsmittelpakete seinen zwölf verschiedenen Sortiments hinzugefügt.

Das neue Paket „O" enthält 25 Pfund ungerösteten Kaffee, welcher zollfrei in Deutschland geliefert wird.

Das Paket „P" enthält 10 Pfund der besten Rahmbutter, verpackt in zehn einzelnen Büchsen von je ein Pfund. Die Büchsen sind luftdicht verschlossen und die Ablieferung der Butter in genießbarem Zustande ist damit gesichert.

Das Paket „R" enthält eine große Auswahl von eingemachten Früchten und vier verschiedenen Sorten Fruchtmarmelade. Da der Zucker in Deutschland im vergangenen Sommer sehr teuer war, konnten viele keine Früchte einmachen und um diesem Mangel abzuhelfen, wurde dieses neue Paket zusammengestellt.

Das Weihnachtspaket „X", welches sich schon im Vorjahre so gut bewährte, ist für die Festtage wieder aufgenommen worden und ist besonders zu empfehlen, wo man Weihnachtsstimmung und Freude in eine Familie hineinbringen will.

Da der Schiffsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland mit dem herannahenden Winter immer beschränkter wird, ist es ratsam, Weihnachtsbestellungen bereits jetzt bei dem Central Committee aufzugeben, damit die Ablieferung der Pakete ohne Verzögerung während der Festtage stattfinden kann. Auf Wunsch wird das Central Committee sein Lagerhaus in Hamburg resp. Wien benachrichtigen, daß die aufgegebene Bestellung erst kurz vor Weihnachten in den Versand kommen soll. Es muß dies jedoch besonders bei Aufgabe der Bestellung erwähnt sein.

Der Verkauf der Nahrungsmittel des Central Committee hat sich im gegenwärtigen Jahr um **mehrere** hundert Prozent vergrößert; **bis zum** 1. Oktober hat der Verkauf $700,000.00 überschritten und zweifellos wird der Gesamtverkauf dieses Jahres eine Million Dollar bei weitem übersteigen.

Nahrungsmittel sind heute für das deutsche Volk wichtiger als Bargeld, das nur dazu beiträgt, die Preise der in Deutschland vorhandenen Lebensmittel auf Grund der größeren Nachfrage in die Höhe zu treiben; auch muß es leider gesagt werden, daß manher der Empfänger mit den ihm zugesandten Dollars spekuliert, anstatt sich das Notwendigste zum Lebensunterhalt damit zu kaufen.

Umsonst an Bruchleidende

10,000 Leidende sollen Probe Plapao und Buch über Bruch umsonst erhalten.

Stuarts Plapao Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie **absichtlich selbstanhaftend** gemacht sind, um die Teile sicher am Platz zu halten. **Keine Riemen,** Schnallen oder Stahlfedern — **können nicht rutschen,** daher auch nicht reiben oder gegen Beckenknochen drücken. Tausende haben sich **erfolgreich** ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. **Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig.** Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. **Wir beweisen,** was wir sagen, indem wir **Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst** zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und Senden Sie ihn **heute** ab. Adresse:

PLAPAO LABORATORIES,
2883 Stuart Building, St. Louis, Mo.

Name .....
Adresse .....
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Sendet euer Getreide an die alte, zuverlässige Firma „McBean Bros."

Wenn man das Getreide selbst verschickt, dann hat man es selbst in der Hand und hat Vorteile, die sein Weizenpool bieten kann. Man weiß dann, wieviel man dafür bekommt. Man erhält seinen vollen Wert und weiß ganz genau, was die Verkaufskosten sind. Dies ist die billigste Art und Weise.

Man lade es in einen Waggon, oder wenn man es schon durch einen Elevator laden muß, kann man das Getreide doch an eine Kommissionsfirma senden. Man soll sich diese Rechte nie nehmen lassen.

Wenn man den Frachtbrief an uns sendet, kann man uns instruieren, dieses Getreide in einen Terminalelevator zu bringen, um einen höheren Preis zu erzielen.

Wir sind die älteste Firma im Getreidehandel und lizensiert und bonded. Man schreibe an uns um Auskunft.

McBean Bros.
Grain Commission Merchants—453-7 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Schiffs-Karten

Verwandte aus Europa — Auch aus Rußland

Wir haben einen besonderen Vertreter in Moskau

Alle benötigten Papiere Pässe und Einreise-Erlaubnis von uns besorgt
Wir vertreten alle Schiffahrtslinien
Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

W. D. BUCHANAN
City Passenger and Ticket Agent
1812 Scarth Str.
Canadian Pacific Railway — Phone 239 — Regina, Sask.